



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 2. Juli 2009, 12 Uhr

Rede

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Inbetriebnahme des ÖPNV-Konzeptes
FLEXIBUS Krumbach

am 2. Juli 2009
in Krumbach

Gliederung

I. Begrüßung	1
II. Projekt Flexibus	1
III. Entwicklung des ländlichen Raums	2
IV. Herausforderungen für den ÖPNV in der Fläche	3
V. Lösungsansätze.....	4
VI. FLEXIBUS – ein vielversprechendes Projekt	5
VII. Dank	7
VIII. Schlussworte	7

I. Begrüßung

Liebe Ehrengäste,
meine Damen und Herren,

ich darf mich der Begrüßung von Herrn Brandner anschließen und freue mich, heute hier sein zu können.

II. Projekt Flexibus

Gerne bin ich nach **Krumbach** gekommen, um das **Projekt FLEXIBUS** offiziell zu starten.

Die Bürgerinnen und Bürger erhalten durch dieses flexible Konzept eine **deutliche Angebotsverbesserung im öffentlichen Personennahverkehr**.

Der **FLEXIBUS** ist

**individuell,
bequem,
unkompliziert und
schnell.**

Er ist eine maßgeschneiderte Lösung für die Problemlage des allgemeinen Öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum.

III. Entwicklung des ländlichen Raums

Als Vorsitzende des **Staatssekretärsausschusses „Ländlicher Raum in Bayern“** ist mir dies ein besonderes Anliegen.

Der Freistaat Bayern, als Flächenstaat verdankt seinen wirtschaftlichen Erfolg auch seinem **ländlichen Raum**. Es ist unerlässlich, diesen stark und lebenswert zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Das **Leitziel der bayerischen Staatsregierung im Landesentwicklungsprogramm ist nicht umsonst die Herstellung und Sicherung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen.**

Mobilität spielt hierbei eine große Rolle.

Ein **modernes und leistungsfähiges ÖPNV-Netz** ist neben dem privaten Nutzen auch wichtig, um

- das Arbeitskräftepotential vor Ort besser ausschöpfen zu können und
- zentrale Versorgungseinrichtungen wie Schulen, Krankenhäuser, sowie Geschäfte besser und kostengünstig erreichen zu können.

IV. Herausforderungen für den ÖPNV in der Fläche

Bei der **Schaffung von Mobilität** für Schüler, ältere Menschen und Berufspendler ergeben sich jedoch gerade in der Region, wie hier **im Raum Krumbach, besondere Herausforderungen.**

Ein dichter Taktverkehr wie in den Städten, ist aufgrund des **geringeren Fahrgastaufkommens** und der oftmals **langen Strecken nicht bezahlbar und ökologisch nicht sinnvoll.**

Zudem verschärft der **demographische Wandel** die Situation für den ÖPNV:

- **Sinkende Schülerzahlen** führen zu rückläufigen Beförderungszahlen. Dieser Verlust muss durch die Gewinnung neuer Kunden kompensiert werden.
- Der **Kundenkreis der älteren Generation** gewinnt für den ÖPNV an Bedeutung. Für diese Nutzergruppe müssen neue, kundengerechte Angebote entwickelt werden.

V. Lösungsansätze

Nötig ist daher das bestmögliche, bedarfsgerechte Angebot für den **ÖPNV im ländlichen Raum**.

Dazu gehören

- qualitative Verbesserungen, wie eine optimale **Abstimmung der Fahrpläne** der verschiedenen Verkehrsmittel auf Straße und Schiene,
- eine **gute Erreichbarkeit** der öffentlichen Verkehrsmittel,
- moderne, saubere, freundliche, sichere, technisch ausgereifte und bequeme **Fahrzeuge**,
- einfache, leicht verständliche und günstige Tarife,
- unkomplizierte **Übergänge zwischen Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln**.

Das Ziel, dem Bürger ein attraktives Alternativangebot zum motorisierten Individualverkehr zu machen, kann nur in einer **gemeinsamen Anstrengung** von **Aufgabenträgern** und **Verkehrsunternehmen** erreicht werden.

Mit dem **Verkehrsverbundmittelschwaben** (VVM) besteht im Flächenlandkreis Günzburg ein leistungsfähiger Verkehrsverbund, der auch bereits über ein modernes – vom Freistaat finanziell unterstütztes Rufbussystem verfügt.

FLEXIBUS ist nun ein **weiterer Baustein** zur Versorgung der Bürger im Landkreis Günzburg mit attraktiven ÖPNV-Leistungen.

VI. **FLEXIBUS – ein vielversprechendes Projekt**

Der **FLEXIBUS** folgt dem richtigen Ansatz zur Bewältigung der Herausforderungen für den ÖPNV in der Fläche:

Er erweitert bestehende Linienverkehre um **eine flexible und bedarfsorientierte Bedienform**.

Der **FLEXIBUS** bietet den **Kunden** Mobilität

- zeitlich flexibel,
- unabhängig von festen Fahrplanzeiten und
- kostengünstig.

Dem **Betreiber** bietet das Konzept die Freiheit, Leistungen nur dann und dort zu erbringen wo sie nachgefragt werden. Das birgt enorme Kostenvorteile.

Es wird eben nicht – wie oft behauptet – „nur heiße Luft durch die Gegend gefahren“.

Der **FLEXIBUS** hat damit die Chance,

- für junge Menschen (und deren Eltern) als Alternative zum „Taxi Mama“ und
- für Senioren als kostengünstige Alternative zum eigenen PKW wahrgenommen und genutzt zu werden.

Ich freue mich, dass der **Freistaat**

- o durch **seine finanzielle Unterstützung** aber auch
- o durch die **genehmigungsrechtliche Begleitung seitens der Regierung von Schwaben**

mithelfen konnte, dem **FLEXIBUS** wichtige Starthilfen zu geben.

VII. Dank

Mein Dank gilt insbesondere der unternehmerischen Initiative von Herrn Brandner aber auch allen Unterstützern:

- dem Landkreis Günzburg
- der Stadt Krumbach
- den Gemeinden Aletshausen, Breital, Deisenhausen, Ebershausen, Waltenhausen und Wiesenbach
- dem VMK – Verband mittelschwäbischer Kraftfahrzeuglinien

VIII. Schlussworte

Ich wünsche dem Projekt vor allem viele Fahrgäste, damit es sich wirtschaftlich trägt und als Erfolgsmodell Pate für weitere Projekte in anderen ländlich geprägten Regionen des Freistaats dienen kann.

An die Bürgerinnen und Bürger appelliere ich:

Machen Sie vom dem neuen Angebot rege Gebrauch.

Ich wünsche allen stets **Gute Fahrt im FLEXIBUS!**